AAL Forum: Ageing well with technology – innovations ready for breakthrough

Der globale Megatrend «alternde Bevölkerung»: Krise oder Chance?

Technologien um länger unabhängig und aktiv leben zu können

Die alternde Bevölkerung von Europa wird von vielen als Krise betrachtet, da die steigenden Kosten der Langzeitpflege und die Herausforderungen des Alltages von älteren Personen, die Gesellschaft immer mehr unter Druck setzen. Tatsächlich aber verhelfen neue Technologien älteren Personen zu mehr Unabhängigkeit. Entsprechend nimmt die Nachfrage nach Lösungen, welche die Lebensqualität der älter werdenden Personen und derjenige der Betreuungspersonen rapide zu. Somit stellt sich die Frage, ob dies tatsächlich eine Krise ist oder vielmehr eine Chance, die Menschen länger in der Gesellschaft einzubinden. Auch weil gleichzeitig ein neuer Markt entsteht, welcher die Wirtschaft ankurbeln kann.

Die Bevölkerung auf der ganzen Welt wird immer älter. Dieser langfristige Trend begann in Europa vor einigen Jahrzehnten aufgrund der erhöhten Lebenserwartung und sinkende Geburtenraten. Das Ergebnis ist, ein erhöhter Druck auf die Gesundheitssysteme, soziale Dienste und die arbeitende Bevölkerung, da ältere Bürger immer mehr von anderen abhängig sind.

Doch was passiert, wenn dieser Trend nicht als Herausforderung sondern als Chance verstanden wird? Denn die Menschen wollen nicht ihre Unabhängigkeit verlieren – sie wird ihnen weggenommen. Heute gibt es eine wachsende Gruppe von Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Forschende, die der Überzeugung sind, dass Technologie den Menschen die Unabhängigkeit zurückgeben kann – z.B. indem sie dank eines Alarmknopfes weiterhin zuhause Leben können. Darum geht es beim AAL-Programme, welches Informations- und Kommunikationstechnik-Projekte (IKT) finanziert, die aktives und gesundes Altern fördern. AAL steht für Active and Assisted Living.

Länger aktiv und unabhängig Leben

Im Kern geht es beim AAL-Programme darum, das Leben während dem Altern, einfacher zu machen. Denn die Herausforderungen des Alterns beeinflussen jeden, entweder persönlich oder indirekt über Verwandte oder Angehörige. Das AAL-Programm beschäftigt sich mit diesem Phänomen, durch Förderung von modernsten Lösungen, welches es den Menschen ermöglicht länger unabhängig und aktiv zu leben.

Der Einsatz von Technologie als Unterstützung beim Altern macht aus verschiedenen Gründen Sinn: In dem die Menschen dazu befähigt werden komfortabel zu leben ohne im Übermass auf andere angewiesen zu sein, wird nicht nur die Lebensqualität der Betroffenen erhöht, sondern dies nimmt auch Druck vom Gesundheitssystem und informellen Pflegepersonen wie Familienangehörigen.

Indem die Menschen dazu ermutigt werden aktiv zu bleiben, sich regelmässig zu bewegen und auf Verhalten zu verzichten, welches eine negative Auswirkung auf die Gesundheit haben könnte, kann die Gesellschaft länger vom Wissen, der Erfahrung und der Kreativität von älteren Menschen profitieren. Viele ältere Menschen können immer noch einen grossen Beitrag leisten und Technologie kann dies erleichtern.

Roboter zur Unterstützung und Unterhaltung

Management von chronischen Erkrankungen, soziale Integration, Mobilität, Management von täglichen Aktivitäten und Unterstützung für Pflegepersonen (zum Beispiel Familienmitglieder und Freunde) sind alles Bereiche, in denen der Bedarf an technologischen Lösungen wächst. Wenn diese Herausforderung nicht angegangen wird, werden die rapide ansteigenden Kosten, welche die langfristige Pflege von alten Menschen verursacht, nicht in den Griff bekommen.

Ein Beispiel eines Projekts, welches das Wohlergehen und die Autonomie der älteren Erwachsenen verbessert, ist DOMEO. Hier wurden Roboter-Begleiter entwickelt, die mit ihren Benutzern interagieren um deren Mobilität zu verbessern, ihnen beim Aufstehen zu helfen, beim Gehen und Sitzen, sowie die Vitalfunktionen überwacht und falls erforderlich, diese an Notfalldiensten versendet. Die Roboter sind auch in der Lage die Anwender zu unterhalten und bieten kognitive Unterstützung zur Erinnerung an Terminen, um Anrufe zu planen und wann die Anwender Medikamente nehmen müssen. Projektkoordinator Vincent Dupourqué sagt: „Häusliche Roboter,

die körperliche Unterstützung und Begleitung bieten, sind eine ausgezeichnete Lösung für diejenigen, die ihre Unabhängigkeit bewahren möchten."

Das Zuhause für die Unabhängigkeit umrüsten

Das Marktpotential der entstehenden «Seniorenwirtschaft» (die sogenannte «silver economy») bringt viele Chancen mit sich, eine davon ist der Bedarf an Häusern, welche für ein unabhängiges Leben von alternden Personen geeignet sind. Es wird geschätzt, dass 75 Prozent der Häuser in der EU für ein unabhängiges Leben nicht geeignet sind. Alleine für Deutschland wird geschätzt, dass der Bedarf an altersfreundlichen Häusern bereits heute die Zahl von 2,5 Millionen übersteigt.

Ein System welches dafür entwickelt wurde, damit das Leben zu Hause einfacher ist, ist das AAL-Projekt Rosetta. Es hilft Personen mit progressiven chronischen Behinderungen wie Alzheimer dabei, ihre Autonomie und Lebensqualität zu behalten. Das unauffällige System von Sensoren, das im eigenen Zuhause montiert ist, überwacht Schlafmuster und tägliche Aktivitäten, so dass Betreuer und Familien der Anwender sich über den Verlauf und die Entwicklung der Krankheit informieren können. Gleichzeitig kann es auch alarmieren, wenn es zu einer beachtlichen Abweichung von normalem Verhalten kommt, was auf einen Sturz oder Unfall hindeuten könnte.

Investitionen in Unabhängigkeit ermöglichende Wohnlösungen und altersfreundliche Häuser haben auch ein grosses wirtschaftliches Potenzial für Kleine und Mittlere Unternehmen, da diese oft in den Bereichen Bau, IKT, lokale Dienstleistungen und für Sozialunternehmen tätig sind. Der Bedarf an einem digital aufgerüsteten Zuhause, das aktives und unabhängiges Leben unterstützt, wächst weiter. Somit wäre es jetzt Zeit für Unternehmen, sich in diesem Sektor zu engagieren.

Das Neuste am AAL-Forum in St.Gallen

Während drei Tagen gastiert die jährliche Veranstaltung des von der EU geförderten AAL-Programme in St.Gallen. Vom 26. bis 28. September treffen sich am AAL Forum (www.aalforum.eu) politische Entscheidungsträger, Mediziner, Kommissare, Betreuer und natürlich, ältere Erwachsene, und die neuesten Entwicklungen in diesem spannenden Forschungsgebiet und Markt zu sehen und darüber zu diskutieren. Das Forum wird von der Fachhochschule St.Gallen (FHS) in Zusammenarbeit mit der Olma Messen organisiert und vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI präsentiert. Am Wochenende zuvor findet

ein Hackathon statt: In 26 Stunden werden Anwendungen im Bereich AAL konzipiert, entwickelt und umgesetzt (2016.aalhackathon.eu). Am Tag nach dem Forum findet das AAL2 Business Solution Deployment Seminar ebenfalls in St.Gallen statt.

AAL Forum: Ageing well with technology – innovations ready for breakthrough

Das AAL Forum ist die jährliche Vorzeige-Veranstaltung für Personen die an AAL-Projekten beteiligt sind oder ein Interesse an solchen haben. Die diesjährige Veranstaltung findet vom 26. bis 28. September in St.Gallen statt.

Das Forum ist eine lebendige und gesellige Veranstaltung, welche ein breites Spektrum von Akteuren aus ganz Europa zusammenbringt. An der Veranstaltung erhalten die 700 internationale Kongressteilnehmer Informationen über neue AAL-Produkte und -Dienstleistungen von 40 Ausstellern, während 30 Workshops und von diversen Referenten. Des Weiteren bietet das Forum eine ausgezeichnete Gelegenheit sich zu vernetzen und es ist eine grossartige Plattform für den Austausch von Ideen.

Die Workshops und interaktiven Sitzungen decken eine Vielzahl von Themen ab, darunter Informationen über die neuesten Technologien die im AAL verwendet werden, über Business-Modelle in diesem Wirtschaftssektor, Methoden dafür um ältere Erwachsene zu beschäftigen, zur Gestaltung von Gebäuden, über Roboter für das Zuhause oder auch wie Technik eingesetzt werden kann, dass ältere Personen länger erwerbstätig sein können.

www.aalforum.eu